

Internet: <http://peter-hug.ch/lexikon/Urvogel>

Seite 16.22

Urvogel 3 Wörter, 27 Zeichen

**Urvogel**, s. Archaeopteryx.

**Archaeopteryx** Ow. (»Urvogel«),

fossile Vogelgattung mit der einzigen Art *Archaeopteryx lithographica* v. M. (*Archaeopteryx macrura* Ow.),

aus dem zur Juraformation gehörenden lithographischen Schiefer von Solnhofen (s. Tafel »Juraformation II«). Man kennt außer einer 1861 gefundenen Feder, welche die Aufstellung der Gattung veranlaßte, nur zwei Exemplare des Tiers, von denen das vollständigere, sehr gut erhaltene sich im Berliner mineralogischen Museum befindet. Die Wichtigkeit des *Archaeopteryx* liegt darin, daß er zwar nicht, wie man zuerst annahm, einen Übergang zwischen Reptilien und Vögeln bildet, aber das er einen der ältesten Vögel darstellt und aus einer Zeit stammt, wo das Flugvermögen noch nicht in der Weise ausgebildet war wie bei den heutigen Vögeln. Durchaus dem eines Vogels ähnlich ist sein Kopf, nur hat er in beiden Kiefern Zähne; dagegen ist der Brustkorb in einigen Punkten ganz eigenartig gebaut. Becken und Hinterbeine sind fast wie die eines echten Vogels, und auch die Vorderextremitäten sind nur dadurch bemerkenswert, daß jeder von den drei Fingern eine Krallen trägt, mit der sich das Tier vielleicht auf den Bäumen festgehalten hat. Ferner ist besonders zu beachten

der sehr lange, aus 20 Wirbeln bestehende Schwanz. Das Gefieder ist sehr gut entwickelt und besteht aus Konturfedern und Daunen; auch die Schienbeine waren befiedert, und am Schwanz trug jeder Wirbel ein Paar Steuerfedern, während der Rumpf wohl nur mit Daunen bekleidet war. Von den innern Organen hat sich nichts erhalten. Nach allen bisher bekannt gewordenen Merkmalen haben wir *Archaeopteryx* für die Stammform der heutigen Flugvögel anzusehen; zugleich ist sein langer Schwanz ein handgreiflicher Beweis für die Abstammung der Vögel von den Reptilien (s. Vögel).

Vgl. Dames, Über *Archaeopteryx* (Berl. 1884).

Ende **Archaeopteryx**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 1. Band: A - Atlantiden, Seite 769; .

Weiter: [http://peter-hug.ch/lexikon/01\\_0770?Typ=PDF](http://peter-hug.ch/lexikon/01_0770?Typ=PDF)